



Liebe Montagsdemonstrantinnen und Montagsdemonstranten,

Worüber man nicht spricht!

Rentenkassen könnten prall gefüllt sein!

In Deutschland gibt es knapp 5 Millionen Staatsdiener, die weder in die Rentenkassen noch in die Arbeitslosenversicherung einzahlen, dazu aber zusätzlich noch Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie ein kräftiges 13. Monatsgehalt beziehen. Da unsere Staatsdiener so arm sind, gibt es zudem noch eine Reihe weiterer Vergünstigungen, wie Hilfe bei Krankheitskosten, erhebliche Ermäßigungen bei allen Versicherungen (Beamtenarife) die bis zu 30 % günstiger ausfallen. Dazu kommen noch ein höheres Kindergeld gegenüber anderen Kindern und ein zusätzlicher Familienzuschlag (ca. 150 Euro ja nach Familiengröße).

Ohne Berücksichtigung der Urlaubs- und Weihnachtsgelder, des 13 Monatsgehaltes und anderer Zuwendungen beziehen unsere Beamten, Richter und Staatsanwälte usw. folgende Stundenlöhne und Gehälter im Monat (in Euro):

Richter an Bundesgerichten: 42,46 = 7.311,79
Richter am Landessozialgericht: 33,81 = 5.822,77
Präsident Arbeitsgericht: 35,78 = 6.162,05
Leitender Oberstaatsanwalt: 37,85 = 6.517,93
Staatsanwalt: 29,15 = 5.019,65

Die Richter am Bundessozialgericht mit einem Grundgehalt von 7.311,79 Euro haben in der jüngsten Vergangenheit z. B. entscheiden das 347 Euro für Arbeitslose hinreichen zum leben. Genau wie der Arbeitslose erhalten die Bundesrichter ihr Gehalt von den Steuerzahlern. Nun stellt sich doch die Frage, warum Richter ein so üppiges Gehalt von den Steuerzahlern erhalten, wenn sich doch von 347 Euro so gut leben lässt. Weiterhin urteilten die Bundesrichter: Empfänger von Arbeitslosengeld II müssen notfalls kalt duschen. Die Kosten für heißes Wasser seien grundsätzlich im Regelsatz von 347 Euro im Monat enthalten, entschied am 27. Februar das Bundessozialgericht in Kassel (Az.: B 14/7b AS 64/06 R). Mittlerweile gibt es Millionen Bürger die für 1,23 Euro in der Stunde für die öffentlichen Verwaltungen schwer arbeiten und wie Sklaven behandelt werden und wenn die Ein-Euro-Jobber dann von der Arbeit kommen sollen sie kalt duschen. Was ist los in diesem Staat? Nicht nur Politiker streichen sich weitüberzogene Steuergelder ein. Dazu kommt noch das ein Ein-Euro-Jobber der jahrelang für 1,23 Euro Aufwandsentschädigung arbeitet kaum Rentenansprüche erwirbt, wogegen z. B. die Bundesrichter eine lebenslange Pension in Höhe von ca. 5000.- Euro erhalten. Wenn Sie kein Beamter sind und 7.311,79 Euro in der freien Wirtschaft verdienen dann sind 527,34 Euro Rentenversicherung, 87,45 Euro Arbeitslosenversicherung sowie 123,99 Euro Solidaritätszuschlag fällig. Insgesamt müssen in der freien Wirtschaft somit Beiträge in Höhe von 744,78 Euro gezahlt werden.

Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz

Rheinfelder Montagsdemo



Ein Vorschlag wäre, das wir einige Wohnblöcke z. B. in Berlin Marzahn auf der untersten Ebene der Wohnungsqualität herrichten (wie bei ALG II) und unsere Politiker und Richter da mal für 2 Jahre einziehen müssen. Dann bekommen die Herren auch nur 347.- Euro und einen Ein-Euro-Job z. B. im Straßenbau mit einem Stundenlohn von 1,23 Euro Aufwandsentschädigung, damit diese Herren erstmals lernen was arbeiten in der untersten Ebene heißt. Natürlich gibt es dann auch nur kalte Duschen. Hilfsweise können auch andere Jobs im Niedriglohnsektor übernommen werden z. B. auf dem Bau oder Akkordarbeiten an Produktionsbänder usw.

Es muss aber der Fairness halber aber gesagt werden, das Beamte in unteren Ebene wie z. B. Polizisten im Streifendienst oder Feuerwehrleute bei der Brandbekämpfung usw. nur relativ wenig Bezüge erhalten, wenn man bedenkt das sie täglich ihr eigenes Leben einsetzen und rum um Uhr arbeiten müssen. Hier könnte ebenfalls eine Umverteilung nach unten erfolgen. Millionen Beamte die zum Teil in sonnigen und klimatisierten Büros sitzen und über 7.000 Euro beziehen können mindestens 2.500 Euro an die niedrigbezahlten Einsatzkräfte abgeben.

Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz